Derfflinger

Singspiel in drei Aufzügen von Carl Bretschneider und Hermann Frey
Musik: Walter Kollo
Bühnenverlag: Bloch
Musikverlag: Edition Meisel GmbH - Berlin
UA: 17.2.1934 Berlin, Metropol-Theater

ORT UND ZEIT 1. Akt: Auf dem Gutshof des Baron von Krudow in der Nähe von Fehrbellin - 2. Akt: Festsaal im Schloß des Baron von Krudow - 3. Akt: Auf dem Gutshof der Krudows, dreißig Jahre später * Mitte des Dreißigjährigen Krieges

INHALT Zu den Geburtstagsgratulanten der jungen Marie von Krudow gehört auch ihr Jugendfreund, der Schneiderlehrling Georg Derfflinger. Beide lieben sich, doch Maries Vater ist gegen eine solche unstandesgemäße Verbindung.

Glücklicher dagegen ist Maries Milchschwester Wilhelmine Lösau mit ihrem Magister Baldrian Liebetanz.

Als schwedische Landsknechte für Gustav Adolfs Heer werben, steckt Baldrian Liebetanz unversehens und unfreiwillig im Soldatenrock, Georg Derfflinger, dessen Traum es ist, einmal ein erfolgreicher Feldherr zu werden, läßt sich anwerben. Marie versichert er beim Abschied seiner Treue bis zur Wiederkehr.

Obwohl Marie ihrem Geliebten in all der Zeit die Treue ihres Herzens hält, wurde sie vom Vater zur Hochzeit mit Christian von Marwitz gedrängt. Am Tage ihrer Hochzeit kommt es zum unerwarteten Wiedersehen mit Georg. Als Generalfeldmarschall im schwedischen Heer nimmt er im Hause Krudows Quartier und findet Marie an der Seite eines anderen. Zudem erfährt Derfflinger durch Liebetanz, daß Maries Gatte Anführer einer Verschwörung brandenburgischer Adliger gegen die Schweden ist. Obwohl darauf die Todesstrafe steht, ringt sich der Generalfeldmarschall, in der Erkenntnis, daß die Schuldigen letztlich aus Patriotismus gehandelt haben, zur Begnadigung durch und bewahrt zugleich Maries Ehe.

Dreißig Jahre später: Derfflinger hat als erfolgreicher Feldherr nunmehr im Dienste des Großen Kurfürsten stehend, die Schweden bei Fehrbellin besiegt und in Luise von Schaplow sein persönliches Glück gefunden.

Als ihr Sohn sich in die Tochter der Marie von Marwitz verliebt, will Derfflinger einer Verbindung mit diesem Hause nicht zustimmen. Erst als die Jugendliebe von einst ihn selbst darum bittet und zugleich an ihr beider Schicksal erinnert, gibt Georg Derfflinger dem jungen Paar seinen väterlichen Segen.

Musiknummern:1 Introduktion "Wie duften die Blumen so wunderbar" / Walzer "Einerlei, einerlei" / Chorlied "O Jugendzeit, warum mußt du vergeh'n" 1 a Abgang (Einerlei, einerlei) 2 Szene und Auftrittslied "Zwar bin ich masculinum"

3 Duett "Kuckuck, du bist ein ganz drolliges Vieh"
4 Terzett "Guten Tag, mein lieber Herr Schmetterling" / Walzerterzett "Was der Mund oft nicht will sagen"
5 Lied "Hinaus in die Welt"
6 Duett "Die Leviten würde ich lesen" / Duett "Holunderblüten und Maiennacht"
7 "Für Gustav Adolf zieh'n wir in das Feld"
7a Chor und Tanz "Des Tages Einerlei" / Ballettszene
7b Tanz des Soldaten
7c Abgang (Des Tages Einerlei)
8 Terzett "Da staunt die ganze Nachbarschaft"
9 Finale I
10 Introduktion "Wenn die Rosenwangen der Frauen erblühen" Ballett ad lib. (Menuett)
11 Duett "Strahlender als ein Edelstein"
12 Duett und Szene "Mariechen, die liebte die Veilchen so sehr"
13 Duett "Ich habe die Welt und hundert Dörfer geseh'n"
14 Auftritt "Der guten Sache helfen wir zum Sieg" / Lied "Aus vielen Kämpfen komm ich im Siegerkranz"
14a Abgang
15 Lied "Heimat, du Inbegriff der Liebe"
16 Duett "Auf dein Versprechen bauend"
17 Finale II
18 Introduktion
19 Kinderchor "Frühling, Sommer, Herbst und Winter"
20 Reminiszenz (Da staunt die ganze Nachbarschaft)
21 Duett "In der schönen Frühlingszeit"
22 Finale III